



# Ueli Maurer will den Kauf der neuen Kampfjets abbrechen

**Wegen Geldmangels bei der Armee will Bundesrat Ueli Maurer den Kauf neuer Kampfjets kippen. Laut der Luftwaffe braucht es dafür doppelt so viel Geld wie ursprünglich geplant.**

Von Beat Rechsteiner und Tobias Gafafer

Bern. – Kein Geld, keine neuen Kampfjets. Weil der Armee die nötigen Mittel fehlen, will Verteidigungsminister Ueli Maurer aus dem teuren Beschaffungsdeal für den Ersatz der Tiger-Flotte aussteigen – gewissermassen per Schleudersitz. Laut Recherchen der «Südostschweiz» hat der SVP-Bundesrat an der gestrigen Regierungssitzung den Antrag gestellt, auf den Kauf neuer Kampfjets ganz zu verzichten. Dies bestätigt eine verlässliche Quelle aus dem Umfeld des Bundesrats. Allerdings machten die Ratskollegen Maurer einen Strich durch die Rechnung. Denn noch ist der Kauf neuer Flugzeuge nicht vom Tisch: Das Gesamtgremium mochte dem Antrag vorerst nicht zustimmen. Laut Bundesratssprecher André Simonazzi wurde kein Entschluss gefällt, die Regierung werde das Geschäft erneut beraten.

## Maurer setzt andere Prioritäten

Das radikale Vorgehen Maurers mag auf den ersten Blick erstaunen. Im-

merhin gehört zu einer funktionierenden Armee zwingend eine gut ausgerüstete Flugwaffe. Auf den zweiten Blick aber wird klar: Der Antrag ist ein Hilfeschrei. Um seinem Auftrag in allen Belangen nachzukommen, fehlt dem Militär mehr als eine Milliarde Franken. Besonders bei der Logistik und bei den Immobilien gibt es teure Baustellen, schlecht steht es zudem um die Ausrüstung der Truppen. Und bereits droht die nächste Sparrunde.

Ueli Maurer hat deshalb offensichtlich andere Prioritäten gesetzt als den Ersatz alter Flugzeuge. Wie mehrere Insider bestätigen, steht er armeeintern massiv unter Druck, weil viele hohe Militärs die Probleme am Boden für dringlicher erachten als jene in der Luft. Eine andere These besagt, dass Maurer mit seinem Vorschlag den Bundesrat kalkuliert unter Druck setzen will, damit dieser überhaupt mehr Geld für die Armee spricht. Abwegig ist das nicht. Schliesslich steht die Landesregierung nun unter Zugzwang, weil ein Verzicht auf die Flugzeuge von Politikern als erster Schritt zur Armeeabschaffung betrachtet wird. Und dafür will der Bundesrat mit Sicherheit nicht Pate stehen.

## Luftwaffe will doppelt so viel Geld

Die Spitze der Luftwaffe ist über Maurers Antrag nicht verärgert, sondern voller Verständnis. «Die Finanzlage hat sich dramatisch zugespitzt,

sodass Maurer dazu gezwungen wurde», sagt der Chef der Luftwaffe, Divisionär Markus Gygax. Im Grundsatz sei der Tiger-Teilersatz absolut unbestritten. «Es geht nur um die Finanzen und nicht um die Streitkräfte der Armee.» Für das ganze Paket der neuen Jets braucht es laut Gygax nicht 2,2 Milliarden Franken, sondern rund das Doppelte. Am Montag trifft sich die vorbereitende Kommission des Nationalrats mit Bundesrat Maurer. Dabei soll es kritische Fragen geben.

## «Das wäre totaler Wahnsinn»

«Der Abbruch des Tiger-Teilersatzes wäre totaler Wahnsinn», sagt etwa FDP-Nationalrat Edi Engelberger (Nidwalden). Es brauche dringend neue Jets. SVP-Nationalrat Thomas Hurter (Schaffhausen) begrüsst derweil Maurers «klare Message» für mehr Geld. Der Pilot besteht auf acht bis zwölf neuen Jets – «sonst wäre die Luftwaffe in höchstem Masse gefährdet». Der Zeitpunkt von Maurers Antrag sei aber sehr gefährlich. Denn die Evaluation der neuen Jets steht kurz vor dem Ende. Die drei Anbieter haben laut Insidern je rund 20 Millionen Franken in die PR-Arbeit investiert. GSoA-Aktivist und Nationalrat Josef Lang (Grüne, Zug) freut sich über Maurers Antrag: «Die Armee kommt mir vor wie eine Familie, die kein Geld für Putzmittel hat, und trotzdem einen neuen Ferrari anschaffen will».



## Südostschweiz Gesamtausgabe

15.10.2009

Auflage/ Seite 36139 / 18

9048

Ausgaben 0 / J.

7468962

EVD / PD / UVEK / EFD / EDI / EJPD

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

<i>Titel</i>	<i>Auflage</i>
Bote der Urschweiz	15'136
Sarganserländer	10'263
Südostschweiz Gaster und See	4'964
Südostschweiz Glarus	8'409
Südostschweiz Graubünden	36'139
Werdenberger & Obertoggenburger	9'093